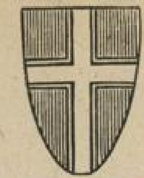
# Amtsblatt der Stadt Wien

**Bezugspreise f. Wien mit Zustellung:**
Ganzjährig . . . . . . . . . . . . S 25.—
Halbjährig . . . . . . . . . . . . S 13.—
Einzelnummer . . . . . . . . . . . S 1.20



**Schriftleitung und Verwaltung:**
I, Neues Rathaus - Fernruf B 40-500, Kl. 041, 042, 013
Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:
„Gewista", 17. Bez., Hernalser Hauptstraße Nr. 27

**Erscheint jeden zweiten Mittwoch**

Jahrgang 50 | Mittwoch, 19. Dezember 1945 | Nr. 10

## 50 Jahre Amtsblatt der Stadt Wien

Schon wenige Wochen nach seinem Wiedererscheinen feiert das Amtsblatt ein Jubiläum, die Vollendung seines fünfzigsten Jahrganges. Es feiert aber dieses Jubiläum mit einer dreijährigen Verspätung, denn auch das Amtsblatt fiel der Totalität des Faschismus zum Opfer. Nachdem es von den nationalsozialistischen Machthabern mancherlei Veränderungen im Inhalt und in der Form unterworfen wurde, ist es im November 1941 eingestellt worden. Von 1942 bis 1944 hat es ein Amtsblatt der Stadt Wien nicht gegeben. Die „volksnahe" Verwaltung der Nationalsozialisten konnte auf dieses Verbindungsglied der Verwaltung zum Volke verzichten. Erst im August 1945, nachdem die Verwaltung der Stadt Wien wieder einigermaßen konsolidiert war, konnte das Amtsblatt wieder erscheinen. Durch diesen Ausfall von drei vollen Jahren erklärt sich die merkwürdige Erscheinung, daß das Amtsblatt erst 53 Jahre nach seiner Geburt das fünfzigste Lebensjahr erreicht.

Die erste Nummer des Amtsblattes erschien am 8. Jänner 1892 auf Grund eines Gemeinderatsbeschlusses mit der Bestimmung, Berichte über die Sitzungen des Gemeinderates, des Stadtrates, der Gemeinderatsausschüsse und sonstiger städtischer Körperschaften sowie alle anderen amtlichen Verlautbarungen und Kundmachungen der Gemeindeverwaltung zu veröffentlichen.

Wien war damals eine reiche Stadt, sie konnte es sich leisten, von den Sitzungen des Gemeinderates ausführliche stenographische Protokolle im Amtsblatt abzudrucken. In breiter Darstellung sind die Debatten des Gemeinderates im Amtsblatt wiedergegeben. Es ist die Zeit der liberalen Herrschaft im Wiener Rathaus, die Zeit, in der Dr. Karl Lueger noch Führer der Opposition in diesem Hause war. Die Auseinandersetzungen mit ihm beherrschen die Sitzungen.

Man schrieb das Jahr 1892. Wien hatte zwar schon fast das heutige Ausmaß, nur Floridsdorf und die zuletzt einbezogenen Gebiete des Liesinger und Schwechater Bezirkes gehörten noch nicht dazu. Aber die alten und die neuen Bezirke waren noch durch die Linienwälle voneinander getrennt. Die erste Sitzung des Gemeinderates im Jahre 1892, über die das erste Amtsblatt berichtet, hatte gleich vier Interpellationen zu behandeln, die sich mit der Forderung nach Durchbruch der Linienwälle und „Herstellung der Verbindungsstraßen von den alten zehn Bezirken zu den neu eingemeindeten Bezirken" beschäftigten. Eine andere Interpellation verlangt die Einberufung einer Enquete über den zur Debatte stehenden „Generalregulierungs- und Verbauungsplan", in dessen Rahmen die Erbauung der Stadtbahn und die Wienflußregulierung gelöst werden sollte.

Am gleichen Tage beschäftigte sich eine Sitzung des Stadtrates mit einem Plan für die Errichtung eines Gaswerkes in Hütteldorf durch eine private Gesellschaft.

Wie weit liegt doch das alles zurück. Überlegen wir den Weg, den die Entwicklung in diesem halben Jahrhundert genommen hat, so sind wir versucht, ihren Ausgangspunkt in einer viel weiter zurückliegenden Zeit zu vermuten. „Wall und Mauern" schnitten also unsere Stadt noch in zwei Teile, in einen inneren Kern und einen außerhalb der Wälle gelegenen äußeren Ring. Das Verkehrswesen und die Versorgung der Bevölkerung mit Gas und elektrischem Strom waren noch Gegenstand privatkapitalistischer Spekulation.

Will der Chronist die Wandlungen unserer Stadt im letzten halben Jahrhundert verfolgen, dann findet er im Amtsblatt alle jene Daten, die zu historischen Marksteinen unserer Stadtentwicklung geworden sind. Er findet den Kampf Luegers um den Bürgermeisterstuhl, seine viermalige Wahl und Ablehnung durch den Kaiser und seinen schließlichen Sieg im Jahre 1897. Er findet die Verhandlungen des Gemeinderates, die der Kommunalisierung der großen Versorgungsbetriebe, der Errichtung der Zweiten Hochquellenwasserleitung und der anderen Zeugen dieser Epoche vorangegangen sind. Er findet dann den Niederschlag der Notzeit des ersten Weltkrieges und schließlich den Sieg der Demokratie im Jahre 1919. Wenn dann auch auf eine wörtliche Wiedergabe der Sitzungsberichte aus dem Gemeinderat verzichtet wurde und sich die neue Verwaltung mit dem Abdruck von Beschlußprotokollen begnügte, bietet das Amtsblatt doch einen lückenlosen Überblick über die Vorgänge in der Gemeindestube. Die Beschlüsse des Gemeinderates, die in der Mehrzahl historische Bedeutung erlangten und die Entwicklung Wiens zur modernen Großstadt mit sozialem Inhalt zum Gegenstand hatten, gibt das Amtsblatt in den Jahren der sozialdemokratischen Verwaltung in gedrängter, aber getreuer Vollzähligkeit wieder. Anfragen und Anträge, Interpellationen und Resolutionen lassen das rege geistige Leben des Wiener Gemeinderates, jener an Begabungen allezeit reichen Körperschaft, erkennen. Die demokratische Staatsform hat im Wiener Gemeinderat einen der glänzendsten Zeugen ihrer Vorzüge.

Mit der Vernichtung der Demokratie im Jahre 1934 senkte sich Friedhofsstille über den Schauplatz einstigen regen geistigen Ringens. Selbst als andere Männer unter dem Namen „Wiener Bürgerschaft" in den Gemeinderatssitzungssaal einzogen, konnte dieses Bild bewegten geistigen Lebens nicht wieder entstehen. Dieser Körperschaft fehlte das, was den Parlamentarismus kennzeichnet: das Mandat! Die „Wiener Bürgerschaft" des „autoritären" Systems von 1934 bis 1938 und die „Ratsherrenversammlung" der nationalsozialistischen Ära haben gemeinsam die Blutleere der ernannten, einheitlich „ausgerichteten" Körperschaft. Ein weiteres

Kennzeichen dieser autoritären Systeme ist ihre Scheu vor der Öffentlichkeit. Die „Wiener Bürgerschaft" hat in den vier Jahren ihres Bestandes nur 33 öffentliche Sitzungen abgehalten und die nationalsozialistischen „Ratsherren" haben es innerhalb von sieben Jahren gar nur auf 26 öffentliche Sitzungen gebracht. Und richtig verhandelt wurde in beiden Körperschaften nicht. Vorerst wurden ihnen überhaupt nur Berichte zur Kenntnisnahme vorgetragen, und als man später eine parlamentarische Tätigkeit vortäuschen wollte, fehlte der Impuls der verschiedenen Fraktionen und Meinungen, der allein eine Körperschaft beleben kann.

Das Amtsblatt spiegelt diese Zeit getreulich wieder. Es erleidet die gleiche geistige Schwindsucht, von der die Körperschaften befallen sind, deren Leben es darzustellen hat. Im Jahre 1935 erscheint es daher schon überflüssig, sein Erscheinen wird eingestellt. 1936 jedoch wird das Fehlen des Amtsblattes doch als häßliche Lücke empfunden, und ab 1. Jänner 1936 erscheint es wieder. Den Mangel an Material aus beratenden und beschließenden Körperschaften sucht es durch Einführung der „Rathauswoche" und der „Rundschau" wettzumachen, die von der nationalsozialistischen Verwaltung beibehalten und durch „Bildberichte" ergänzt wurden. Auf Grund des „Ostmarkgesetzes" wurde das Amtsblatt der Stadt Wien im Jahre 1940 mit dem „Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien" vereinigt. Es erhielt die Bezeichnung „Nachrichtenblatt der Stadt Wien" und diente vorwiegend dem Wohnungsnachweis. Als im Zuge der infolge der Papierknappheit angeordneten Sparmaßnahmen alle entbehrlichen Zeitungen eingestellt werden mußten, schien auch das „Nachrichtenblatt der Stadt Wien" so entbehrlich, daß man auf sein weiteres Erscheinen verzichten konnte. Der Chronist unserer Tage wird den Jammer dieser Zeit trotz des Fehlens des nationalsozialistischen „Nachrichtenblattes" zu schildern vermögen. Aber es ist bezeichnend für den Geist einer Verwaltung, die ihr eigenes Mitteilungsblatt, ihr Verbindungsorgan zum Volke, nicht einmal bis zum Jahresschluß weiterführte, sondern wenige Wochen vor Jahresende plötzlich einstellte. Das war einer der Beiträge der Schirach und Blaschke zum Endsieg des Dritten Reiches.

Seit August 1945 erscheint das Amtsblatt der Stadt Wien wieder. Im alten bewährten Geiste der Demokratie, aus dem es entstanden ist, und dem es fast ein halbes Jahrhundert gedient hat, erfüllt es wieder die Aufgabe, die Bevölkerung über die Vorgänge in der Gemeindeverwaltung zu unterrichten und ein Bild von den Beratungen der gesetzgebenden und verwaltenden Körperschaften unserer Stadt zu vermitteln. In überraschendem Tempo hat es einen Kreis von Abnehmern gefunden, wie es ihn in der Anzahl in seinen besten Zeiten niemals gehabt hat. Ein Beweis für seine Notwendigkeit.

Der Amtsantritt des am 25. November 1945 gewählten Gemeinderates und Landtages eröffnet eine neue Epoche in der Geschichte unserer Stadt. Durch Wiedergabe der Sitzungsberichte des Gemeinderates, des Landtages, des Stadtsenates und der Gemeinderatsausschüsse wird das Amtsblatt eine weitere Bereicherung seines Inhaltes und eine Ausgestaltung seines Umfanges erfahren. Die Wiederbelebung des Wirtschaftslebens, die nicht zuletzt durch die im Frühling 1946 zu erhoffende kraftvolle Einsetzen der Wiederaufbauarbeiten gekennzeichnet sein wird, wird sich auch in den Spalten des Amtsblattes zeigen. Das Amtsblatt der Stadt Wien wird tätigen Anteil nehmen am Wiederaufstieg unserer Stadt.

H. R.

# Landtag

## 1. Sitzung vom 13. Dezember 1945

Vorsitzende: Abg. Kunschak und Präsident Dr. Neubauer.

Schriftführer: Die Abgeordneten Mistinger und Ing. Rieger.

(Beginn der Sitzung um 17 Uhr 7 Minuten.)

1. Vorsitzender Abg. Kunschak teilt mit, daß er als Ältester des Hauses gemäß § 1, Absatz 5, des Wahlgesetzes bis zur Wahl des Präsidenten den Vorsitz zu führen habe und daß bei der Konstituierung des Landtages und der Erledigung der Tagesordnung die einschlägigen Bestimmungen der Verfassung der Stadt Wien und der früheren Geschäftsordnungen für den Landtag und den Gemeinderat angewendet werden.

2. Vorsitzender Abg. Kunschak begrüßt die zur Sitzung erschienenen Vertreter der Alliierten Mächte.

3. Die Abgeordneten Dr. Soswinsky und Weigelt sind entschuldigt.

4. Die Abg. Mistinger und Ing. Rieger übernehmen auf Ersuchen des Vorsitzenden das Amt von Schriftführern bis zu deren Wahl.

5. Die Abgeordneten leisten das Gelöbnis gemäß § 18 der Verfassung der Stadt Wien in folgender Reihenfolge:

Adelpoller, Afritsch, Albrecht, Antonie Alt, Dr. Altmann, Bauer, Marie Birkhofer, Bock, Caesar, Deibl, Dinstl, Droz, Ing. Dworschak, Erber, Dr. Exel, Dr. Fischer, Dr. Freund, Dr. Freytag, Fritsch, Fronauer, Dr. Goldbach, Groß, Haim, Hartmann, Heigelmayr, Dr.-Ing. Hengl, Prof. Eleonore Hiltl, Dr. Hohl, Honay, Hrastnig, Hummel, Maria Jacobi, Jirawa, Kammermayer, Kaps, Kaschik, Koci, Gen. a. D. Theodor Körner, Franziska Krämer, Paula Kratky, Dr. Kresse, Kromus, Kübelböck, Kunschak, Lang, Lauscher, Hedwig Lehnert, Leibetseder, Lifka, Lötsch, Maller, Marek, Dr. Matejka, Mazur, Mistinger, Mühlhauser, Rudolfine Muhr, Nathschläger, Dr. Neubauer, Frieda Nödl, Novy, Olah, Opravil, Peischl, Planek, Antonie Platzer, Pleyl, Josefa Popp, Helene Potetz, Dr. Prutscher, Amalie Resnicek, Resniczek, Ing. Rieger, Dr. Robetschek, Rohrhofer, Ruthner, Schandara, Schwaiger, Seifert, Sigmund, Speiser, Steinhardt, Dr. Stemmer, Felix Swoboda, Johann Swoboda, Tanzer, Thaller, Tober, Dr. Trautzl, Hermine Unger, Wallner, Weber, Weikhart, Weinberger, Wiedermann, Winter, Ing. Witzmann und Wrba.

6. Auf Antrag des Abg. Lötsch wird mit der vorgeschriebenen Zweidrittelmehrheit beschlossen, die auf der Tagesordnung stehenden Wahlen durch Abstimmung mittels Erheben der Hand vorzunehmen.

7. P. 1. Auf die Dauer der Wahlperiode des Gemeinderates werden Abg. Dr. Neubauer zum Präsidenten des Landtages, Abg. Thaller zum zweiten Präsidenten und Abg. Bauer zum dritten Präsidenten gewählt.

Die Gewählten erklären, die auf sie gefallene Wahl anzunehmen.

8. Präsident Dr. Neubauer übernimmt den Vorsitz mit folgender Ansprache:

Hoher Landtag! Geehrte Frauen und Herren! Ich danke für das Vertrauen, das Sie mir durch die Wahl zum Präsidenten des Wiener Landtages bekundet haben. Ich werde dieses verantwortungsvolle und ehrende Amt gewissenhaft und unparteiisch führen, und ich werde bestrebt sein, mich durch eine objektive Geschäftsführung Ihres Vertrauens würdig zu erweisen. Ich glaube, das gleiche auch im Namen meiner beiden Kollegen im Präsidium dieser hohen Körperschaft sagen zu dürfen.

Durch eine objektive und reine Führung der Geschäfte dieses Hauses soll nicht nur Ihr Vertrauen in meine Person gerechtfertigt werden, auch das Vertrauen der Bevölkerung in die Einrichtungen der Demokratie an sich, das durch die Propagandisten der Gewalt in den Augen der Masse bewußt herabgesetzt würde, muß wieder hergestellt werden.

Es sind fast zwölf Jahre vergangen, seit in diesem historischen Saal eine aus freien Volkswahlen hervorgegangene gesetzgebende oder verwaltende Körperschaft getagt hat. Hinter uns liegen Jahre der Willkür und Gewalt, in denen die Grundgedanken menschlichen Rechtes außer Kraft gesetzt waren und mit Füßen getreten wurden. Es ist kein Wunder, daß in dieser langen Zeit — in der nahezu jeder Vertrag gebrochen wurde und in der selbst der kleine Mann erfahren mußte, daß das, was er bisher als recht erkannt hatte, am nächsten Tag ein wertloser Fetzen Papier war, und in der jeder, der sich an sein Recht klammerte, als weltfremder Träumer und Phantast verlacht wurde, daß in einer solchen moralisch verlotterten Zeit breite Massen der Bevölkerung den Glauben an die Rechtsgrundsätze der Demokratie verlieren mußten.

Es wird unsere schönste Aufgabe in den nach dem Willen des Volkes neu gebildeten parlamentarischen Körperschaften unseres Landes sein, das Vertrauen der Bevölkerung in die Demokratie wiederherzustellen. Wir werden bemüht sein, durch sachliche Arbeit und durch Achtung der Meinungen der Andersgesinnten zu beweisen, daß die Demokratie nicht nur die ethisch höher stehende Gesellschaftsform, sondern daß sie auch die den Interessen der gesamten Bevölkerung weitaus besser entsprechende Staatsform ist, in der die Geschicke des Volkes von seinen freigewählten Abgeordneten entschieden und die Angelegenheiten des täglichen Lebens wahrgenommen werden.

Wir können aber die Tätigkeit des hohen Landtages nicht aufnehmen, ohne jener Mitglieder des letzten Wiener Landtages zu gedenken, die dem braunen Gewaltregime zum Opfer gefallen sind. (Die folgenden Worte des Gedenkens werden von der Versammlung stehend angehört.)

Wir gedenken des langjährigen Präsidenten des Wiener Landtages und letzten Finanzreferenten der Stadt Wien in der ersten Republik, Dr. Robert Danneberg, der im März 1938 von der Gestapo verhaftet und in das Konzentrationslager Dachau gebracht wurde. Von dort wurde er in das berüchtigte Lager Buchenwald überstellt, wo er beim Straßenbau und anderen schweren Arbeiten beschäftigt war. Im Jahre 1942 wurde er in das Todeslager Auschwitz gebracht und im November des gleichen Jahres in der dortigen Gaskammer ermordet. Ein edler Geist, ein unermüdlicher Arbeiter für das Wohl seiner Mitmenschen, ein prächtiger Mensch, der für jede Schwierigkeit Verständnis hatte und in jeder Situation einen Ausweg wußte, ist uns mit ihm entrissen worden. Sein Tod hat eine klaffende Lücke zurückgelassen, die wir lange nicht werden schließen können.

Wir gedenken ferner unseres Kollegen Edmund Reismann, so wie Danneberg ein echtes Wiener Kind, der uneigennützig und ohne nach Vorteilen für seine Person zu streben, sein Leben der Besserstellung der besitzlosen Bevölkerungskreise gewidmet hatte. Auch er wurde von der Gestapo im Jahre 1938 verhaftet, ins Konzentrationslager Buchenwald verschleppt, dort barbarisch mißhandelt, schließlich ebenfalls nach Auschwitz überstellt, wo er im Dezember 1942 durch Injektion getötet wurde.

Wir gedenken unserer Kollegin Therese Ammon, die gleich vielen anderen früheren politischen Funktionären im Juli 1944 von der Gestapo verhaftet wurde. Zum Unterschied von ihren arischen Leidensgefährten, die nach Dachau oder Buchenwald geschickt wurden und von denen wir einige wieder in unserer Mitte haben, ist sie schon in Wien für das Vernichtungslager Auschwitz bestimmt und auch tatsächlich dort hingeschickt worden. Im März dieses Jahres hat ihr Gatte die Nachricht von ihrem in der Gaskammer erlittenen Tode erhalten.

Wir gedenken ferner des Bundesrates Dr. Otto Kanitz. Er war für das Land Wien in der Länderkammer unserer Volksvertretung. Auch er wurde von der Gestapo nach Buchenwald verschickt und ist an den dort erlittenen Mißhandlungen zugrundegegangen.

Als weitere Opfer der faschistischen Barbarei beklagen wir die Mitglieder des Wiener Landtages Anton Grolig und Siegmund Rausnitz. Sie konnten die Mißhandlungen und Demütigungen des braunen Systems nicht mehr ertragen und sind durch Freitod aus dem Leben gegangen.

In den nahezu zwölf Jahren des Interregnums ist darüber hinaus eine außerordentlich große Zahl von Mitgliedern des hohen Landtages aus dem Leben geschieden.

Durch einen frühzeitigen Tod wurde uns Stadtrat Professor Dr. Julius Tandler entrissen. Er hat die letzten Jahre seines Lebens fern von der Heimat zugebracht. Ehrenvolle Aufträge der Regierungen Chinas, Japans und zuletzt der Sowjetunion und zwischendurch Lehraufträge nordamerikanischer Universitäten haben ihn berufen, die Grundsätze der von ihm in Wien durchgeführten Fürsorge- und Gesundheitsmaßnahmen in diesen Ländern zu lehren und zu verwirklichen. Er hat bis zu seinem letzten Atemzuge das Ansehen Wiens gemehrt und den Ruhm unserer Stadt verkündet.

Wir beklagen ferner den Tod unserer Kollegen und Kolleginnen Julius Bermann, Alfred Broczyner, Karl Fuchs, Leopoldine Glöckel, Käthe Königstetter, Franz Kurz, Anna Lenczevsky, Karl Nowak, Rupert Perschl, Johann Pokorny, Karl Regner, Emil Schafranek, Anna Schlicker und Alois Vavrousek.

Viele von ihnen sind im Ausland gestorben; durch ein Gewaltsystem aus der Heimat vertrieben, waren sie den Strapazen der Fremde nicht gewachsen und sind vorzeitig von Krankheiten dahingerafft worden. Ihrer aller wollen wir in Ehre gedenken, von ihrem Geist wollen wir uns in unserer Arbeit leiten lassen, im Sinne ihrer Intentionen wollen wir nun die Arbeit in diesem Hause aufnehmen.

Bei diesem Anlaß müssen wir auch leider feststellen, daß viele von den Mitgliedern des letzten Wiener Landtages, die nach dem Einbruch des Faschismus in unser Land in die Emigration gehen mußten, noch nicht zurückkehren konnten. Ich darf wohl der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck geben, daß es diesen ehemaligen Kollegen und Kolleginnen ehestens möglich gemacht werde, nach Wien zurückzukehren und hier, auf Heimatboden, wieder ihre Wirksamkeit aufzunehmen.

9. P. 2. Auf Antrag des Abg. Lötsch wird gemäß § 12 der Geschäftsordnung beschlossen, die Zahl der Schriftführer mit sechs festzusetzen.

10. P. 3. Zu Schriftführern des Landtages werden die Abgeordneten Mistinger, Dienstl, Antonie Platzer und Caesar sowie Ing. Rieger und Lang gewählt.

11. P. 4. Zu Mitgliedern des Bundesrates werden Karl Honay, Prof. Dr. Adalbert Duschek, Felix Slavik, Eduard Holzfeind, Richard Freund, Franz Rubant, Erich Beck, Leopold Millwisch, sowie Dr. Eugen Fleischacker, Dr. Karl Lugmayer, Karl Tolde und Dr. Franz Latzka gewählt.

(Schluß der Sitzung um 17 Uhr 33 Minuten.)

# Stadtsenat

**Bericht über die 2. Sitzung als Landesregierung vom 4. Dezember 1945**

Vorsitzende: Bgm. Körner und VB. Speiser.

Anwesende: Die VB. Kunschak und Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fellinger, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag.Dior. Dr. Kritscha.

Schriftführer: Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung und bringt zur Kenntnis, daß die mit der vorläufigen Fortführung der Geschäfte betraute Provisorische Staatsregierung in ihrer Sitzung vom 29. November 1945 ein Verfassungsgesetz beschlossen hat, womit das Bundes-Verfassungsgesetz in der Fassung von 1929 wieder in Wirksamkeit gesetzt und Übergangsbestimmungen aus Anlaß des Zusammentrittes des Nationalrates, des Bundesrates und der Landtage getroffen werden (Verfassungs-Übergangsgesetz 1945). Dieses Verfassungsgesetz schafft unter anderem die Grundlage für den Zusammentritt des Nationalrates, des Bundesrates, der Landtage und des Gemeinderates der Stadt Wien.

Nach Artikel III, § 7, Abs. 2, bestimmt sich die Zahl der von jedem Land in den Bundesrat zu entsendenden Mitglieder nach dem Stand vom 5. März 1933; das Land Wien entsendet daher in den Bundesrat 12 Mitglieder. Diese Mitglieder werden nach dem Grundsatz der Verhältniswahl (das heißt nach dem D'Hontschen Verfahren) gewählt. Die Landtage werden von den Provisorischen Landesregierungen gemäß Art. III, § 16, des Verfassungs-Übergangsgesetzes 1945 einzuberufen sein, während der Vorsitz in der ersten Sitzung der Landtage — soferne nicht die Landesverfassungen eine andere Möglichkeit für die erste Sitzung vorsehen — jeweils von dem an Jahren ältesten Mitglied des Landtages gemäß § 1 des Wahlgesetzes vom 12. Oktober 1945, Staatsgesetzblatt Nr. 198, zu führen sein wird.

VB. Speiser übernimmt den Vorsitz.

Der Stadtsenat als Landesregierung beschließt, den Termin für die erste Sitzung des Wiener Landtages in der nächsten Sitzung der Wiener Landesregierung festzusetzen.

Berichterstatter: Bgm. Körner.

1. Der Entwurf des Gesetzes über die Änderung der Gebietsgrenzen zwischen dem Lande Niederösterreich und der Stadt Wien wird zum Beschluß erhoben.

2. Der Bürgermeister wird ermächtigt, den Tag des Gesetzesbeschlusses nach Inkrafttreten des Gebietsänderungsgesetzes entsprechend festzusetzen.

---

**Bericht über die 15. Sitzung vom 4. Dezember 1945**

Vorsitzende: Bgm. Körner und VB. Speiser.

Anwesende: Die VB. Kunschak und Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fellinger, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag.Dior. Dr. Kritscha.

Schriftführer: Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: VB. Steinhardt.

(Pr. Z. 325, M.Abt. X/1—III/227.)

Die Veranstaltung einer Kleidersammlung für Hilfsbedürftige wird genehmigt. Der vorgelegte Entwurf eines Aufrufes hiezu an die Bevölkerung wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter: St.R. Afritsch.

(Pr. Z. 376, M.D. 1—1729.)

Für die freigewordene Stelle des Bezirksvorstehers im 8. Bezirk wird Richard Honetz dem Bürgermeister zur Berufung vorgeschlagen.

Berichterstatter: St.R. Dr. Matejka.

(Pr. Z. 381, M.Abt. XI/1—3084.)

I. Der Erweiterung, beziehungsweise Abänderung des Lehrplanes am Konservatorium der Stadt Wien

a) durch Errichtung einer „Schule für Sprech- und Vortragskunst und dramatischer Darstellung" laut Beilage A,

b) durch Aufnahme der in der Beilage B angeführten Nebenfächer,

c) durch Streichung des Pkt. 5, „Weltanschaulicher Unterricht", bei den Kursen in Pkt. C des Allgemeinen Lehrplanes Opern- und Operettenklasse, S. 49, und Abänderung des letzten Satzes auf dieser Seite „Alle Schüler sind außerdem verpflichtet, über Anweisung des Spielleiters bei den Proben in der Volksoper zu hospitieren" in „Alle Schüler sind außerdem verpflichtet, über Anweisung des Leiters der Klasse bei Proben in Wiener Theatern zu hospitieren"

wird vorbehaltlich der Genehmigung des Staatsamtes für Volksaufklärung, Unterricht und Kultur zugestimmt.

II. a) Das Jahresschulgeld für die unter I a genannte Schule wird mit 400 RM festgesetzt,

b) für das Pflicht-Nebenfach „Fechten" haben, sofern der Unterricht an einer Privatschule stattfindet, das Entgelt hiefür die Schüler zu bezahlen.

(Pr. Z. 382, M.Abt. XI/1—3244.)

Die Widmung eines Grabes in bevorzugter Lage auf dem Döblinger Friedhof für den akademischen Maler Josef Danilovatz wird genehmigt.

Berichterstatter: St.R. Honay.

(Pr. Z. 351, M.Abt. II/3—I—1170.)

Zur Anschaffung eines elektrischen Hochdrucksterilisators für die gynäkologische Abteilung des Krankenhauses Lainz wird im Verwaltungsjahr 1945 eine außerplanmäßige Ausgabe von 8000 RM auf A.Hst. 520.84, Inventaranschaffungen, genehmigt, die ihre Deckung in Minderausgaben der A.Hst. 520.43, Pflegeerfordernisse, findet.

(Pr. Z. 352, M.Abt. II/3—I—1125.)

Zur Errichtung einer Ambulanz an der II. chirurgischen Abteilung im Altersheim Lainz wird im Verwaltungsjahr 1945 eine außerplanmäßige Ausgabe von 12.300 RM auf A.Hst. 450.80, Bauliche Herstellungen, genehmigt, die ihre Bedeckung in Minderausgaben der A.Hst. 450.41, Lebensmittel, findet.

(Pr. Z. 353, M.Abt. IV/17—1248.)

Im Unterabschnitt 662, Wasserwirtschaft und Bodenkultur, werden im Verwaltungsjahr 1945 nachstehende außerplanmäßige Ausgaben genehmigt: Zu A.Hst. 662.89, Behebung von Hochwasserschäden, 16.000 RM als Restzahlung für Hochwasserschutzmaßnahmen an der Schwechat; 16.000 RM zur Behebung der Schäden am Kierlingbach; 33.000 RM zur Behebung von Schäden am Wienfluß, Schwechat- und Liesingbach; zu A.Hst. 662.91, Wasserbauten, 24.000 RM für Regulierung des Petersbaches in der Strecke zwischen Theresianum und Triester Straße; zu A.Hst. 662.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, 22.000 RM für die Kriegsschädenbehebung an Bächen und Gerinnen. Die Deckung wird durch Minderausgaben, beziehungsweise Sperre der A.Hst. 660.30, Erhaltung der Straßen (16.000 RM), der A.Hst. 662.30, Erhaltung des beweglichen Vermögens (55.000 RM), durch Verweisung auf die

Verstärkungsmittel der Finanzverwaltung (40.000 RM) und durch Mehreinnahmen auf E.Hst. 662.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen (22.000 RM), gefunden.

(Pr. Z. 357, M.Abt. IV/18—2606.)

Für verschiedene notwendige Rohrstrangverlängerungen und andere Ausgestaltungen kleineren Umfanges der städtischen Wasserwerke wird im Verwaltungsjahr 1945 eine weitere außerplanmäßige Ausgabe von 30.000 RM auf A.Hst. 718.90, Ausgestaltung der Wasserversorgungsanlagen, genehmigt. Die Deckung ist in Minderausgaben der A.Hst. 718.30, Erhaltung und Reinigung der Wasserleitungsanlagen, gegeben.

(Pr. Z. 359, M.Abt. VII/2—705.)

Im Verwaltungsjahr 1945 werden im Unterabschnitt 015, Jugend am Werk, folgende außerplanmäßige Ausgaben bewilligt: Zu A.Hst. 015.58, Beitrag für Lehrwerkstätten, 18 000 RM; zu A.Hst. 015.64 Bildungsarbeit, 13.500 RM. Die Deckung ist in Minderausgaben der A.Hst. 015.56, Taschengeld, gegeben.

(Pr. Z. 361, M.Abt. XI/1—4053.)

Im Unterabschnitt 550 werden für das Verwaltungsjahr 1945 folgende überplanmäßige Ausgaben genehmigt: auf A.Hst. 550.84, Inventaranschaffungen, 7000 RM zum Ankauf eines Elektrokarrens für Transporte von Turnsaaleinrichtungen bei der Wiederinstandsetzung der Schulen; auf A.Hst. 550.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, 3000 RM für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen (Mähmaschinen, Schlauchwagen und anderes) als Ersatz für die im Laufe der Kriegshandlungen zerstörten Inventareinrichtungen der Spiel- und Sportplätze. Die Bedeckung ist in Mehreinnahmen der E.Hst. 550.00, Fortdauernde Einnahmen, beziehungsweise der E.Hst. 550.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, gegeben.

(Pr. Z. 391, M.Abt. IV/12—P 155.)

Für die noch im heurigen Jahr durchzuführende Behebung von Kriegsschäden an verschiedenen Betriebsobjekten, Anlagen und Inventarien des Friedhofsbetriebes wird eine außerplanmäßige Ausgabe in der Höhe von 120.000 RM genehmigt, die auf einer neu zu eröffnenden A.Hst. 713.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, zu verrechnen ist.

(Pr. Z. 394, M.Abt. IV/30—4143.)

Zur Ergänzung des Dienstkraftwagenparkes wird im Verwaltungsjahr 1945 für die Anschaffung eines Personenkraftwagens eine außerplanmäßige Ausgabe von 22.000 RM auf A.Hst. 711.85, Erneuerung und Ergänzung des Fahrparkes, genehmigt. Die Deckung ist in Minderausgaben auf A.Hst. 711.50, Allgemeine Unkosten, gegeben.

(Pr. Z. 393, M.Abt. IV/17—1339.)

Im Verwaltungsjahr 1945 wird zu A.Hst. 661.50, Allgemeine Unkosten, eine überplanmäßige Ausgabe von 3000 RM für die erhöhten Beschaffungskosten von Plänen, Pausen und anderes infolge der umfangreichen Kriegsschadenbehebungsarbeiten genehmigt. Die Deckung ist in Minderausgaben der A.Hst. 661.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, gegeben.

(Pr. Z. 358, M.Abt. V/3—3/150.)

Im Rechnungsjahr 1944 wird zu A.Hst. 113.56, Entschädigung für Abholen und Vertilgen der Konfiskate, eine überplanmäßige Ausgabe von 3000 RM genehmigt. Die Deckung wird in Minderausgaben der A.Hst. 113.53, Besondere Geschäftsbedürfnisse, mit 2000 RM und der A.Hst. 113.57, Entschädigung für zwecks Lebensmitteluntersuchung abgenommene Proben, mit 1000 RM gefunden. Die Überschreitung ist in dem vermehrten Abtransport von Tierkadavern infolge der Bombenangriffe begründet.

Berichterstatter: St.R. Prof. Dr. R e u t e r.

(Pr. Z. 378, M.Abt. II/3—M 27188.)

1. Von der weiteren Verfolgung der Verpflegskosteneinbringung im Krankenhaus der Stadt Wien, Purkersdorf, für die Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli 1945, wird wegen Uneinbringlichkeit Abstand genommen. Hievon sind jene Fälle ausgenommen, in denen die Verpflegung derzeit noch weiterbesteht und eine Kostenhereinbringung möglich ist.

2. Vom 1. August 1945 angefangen ist die Verpflegskosteneinbringung und -verrechnung nach den für die Krankenanstalten der Stadt Wien geltenden Vorschriften durchzuführen.

Berichterstatter: St.R. W e b e r.

(Pr. Z. 379, M.Abt. IV/12—P 149.)

Die vorgeschlagene Erhöhung der Entschädigungen der Totengräberkontrahenten, der in der Beilage zum Magistratsbericht angeführten Stadtfriedhöfe, wird genehmigt.

(Pr. Z. 383, M.Abt. IV/8—W 7.)

Die Planungsarbeiten für den wiederaufzubauenden Werkstättenhof, VI, Mollardgasse 85 a, werden der Arbeitsgemeinschaft Architekt K. V o d a k und Ingenieur L. Z d r a h a l, IX, Hörlgasse 7/7 b, mit einem Betrag von 44.000 RM vergeben.

Die Summe ist in dem genehmigten Kredit auf A.Hst. 921.89 a bedeckt.

(Pr. Z. 384, M.Abt. IV/17—1414.)

Die nachstehend genannten Brückenbauten werden mit beistehenden amtlich geschätzten Kostenbeträgen genehmigt.

| | Reichsmark | |
|---|---|---|
| Obj. Nr. 826 Brücke über den Mitterbach im Zuge der Reichsstraße 8 in Schwechat mit einem Gesamtkostenerfordernis von . . . . . . . . . . . . | 100.000 | |
| im Jahre 1945 auflaufende Kosten . . | | 50.000 |
| Obj. Nr. 846 Brücke über den Frauenbach, Landstraße I/71 in Maria Lanzendorf-Himberg . . . . . . . . . | 140.000 | |
| im Jahre 1945 auflaufende Kosten . . | | 50.000 |
| Obj. Nr. 384 Brücke über den Kierlingbach, früher Bez.-Straße I/V km 9 694 | 100.000 | |
| im Jahre 1945 auflaufende Kosten . . | | 50.000 |
| Zusammen: | 340.000 | 150.000 |

Die Bauarbeiten beim Obj. 826 werden der Firma W. F. Sommer in Wien-Schwechat, Ehrenbrunngasse 11, beim Obj. 846 der Firma Mayreder, Kraus & Co., Wien IX, Roßauer Lände 23, und beim Obj. 384 an die Firma Ing. C. Auteried & Co., Wien IV, Wohllebengasse 15, übertragen.

Das Kostenerfordernis ist in dem vom Stadtsenat am 7. August 1945, Pr. Zl. 10, genehmigten Sachkredit von 2,760.000 RM enthalten.

(Pr. Z. 385, M.Abt. IV/26—2713.)

Die anläßlich der Herstellung des Kellergeschosses und des Kanalanschlusses für ein künftiges Siedlungshaus, 14. Bezirk, Siedlung Wolfersberg, Erdenweg Or. Nr. (14), E. Z. 2130 Hütteldorf, B. R. E. Z. 2166, Gst. Nr. 781/299 mit 517.47 RM bemessene Kanaleinmündungsgebühr wird in Ansehung der geltend gemachten Gründe gemäß § 21 des Kanaleinmündungsgebührengesetzes um 50 v. H., das ist auf 258.73 RM, herabgesetzt.

(Pr. Z. 392, M.Abt. IV/25—3073.)

Die vom Magistrat auf Grund des § 71 der Bauordnung für Wien zu erteilende Baubewilligung für den

Wiederaufbau des teilweise zerstörten Einfamilienhauses im 2. Bezirk, Dammhaufen Ev. Nr. 58 a, wird gemäß § 133, Absatz 2 der Bauordnung für Wien, bestätigt.

(Pr. Z. 396, M.Abt. IV/15—1010.)

1. Die Beseitigung der oberirdischen Löschwasserbehälter von den öffentlichen Verkehrsflächen und die zur Herstellung des ursprünglichen Zustandes erforderliche Pflasterinstandsetzung wird mit dem voraussichtlichen Kostenbetrage von 105.000 RM genehmigt.

2. Auf Grund der vorgelegten Anbote werden die Betonabbrucharbeiten wie folgt vergeben:

für den 1. Bezirk an Firma Mayreder, Kraus & Co.,
für den 3., 4., 5., 6. und 9. Bezirk an Firma Radebeule.

Berichterstatter: St.R. Rohrhofer.

(Pr. Z. 377, M.Abt. VI/2 Tr.—1664.)

Die Stadt Wien erteilt zum Verkauf des Baurechtes E.Z. 2073, Grundbuch Inzersdorf-Stadt, von Maria Eichinger, Rudolf Fiedler und der Verlassenschaft nach Apollonia Fiedler an die Ehegatten Karl und Leopoldine Pokorny, Wien IV, Graf-Starhemberg-Gasse 20, um einen Kaufpreis von 3000 RM ihre Zustimmung und macht für diesen Veräußerungsfall von dem zu ihren Gunsten ob der genannten Baurechtseinlage einverleibten Vorkaufsrechte keinen Gebrauch, dies unter ausdrücklicher Aufrechterhaltung des Vorkaufsrechtes für alle künftigen Veräußerungsfälle.

(Pr. Z. 380, M.Abt. VI/1—29/137.)

Die durchgeführten Abverkäufe der in der vorgelegten Liste verzeichneten 13 Posten von Altmaterialien, und zwar von Hadern, Altpapier, Alteisen und Möbeln an die in der Beilage angeführten Firmen zu den erzielten Preisen werden nachträglich genehmigt.

Berichterstatter: Mag.Dior. Dr. Kritscha.

(Pr. Z. 375, M.D. 969.)

Die Errichtung einer Verrechnungs- und Kassenstelle für die französische Militärbehörde in Wien XIV, Dampieregasse 1, wird genehmigt. Für die Einrichtung der Dienststelle gelten die mit Beschluß des Stadtsenates vom 2. Oktober 1945, Pr.Z. 110/45, genehmigten Bestimmungen.

(Pr. Z. 370, M.D. 3—696.)

Die nach der Befreiung in den Dienst gestellten Hilfskräfte in den Kartenstellen erhalten nachstehende monatliche Vergütungen:

| | |
|---|---|
| Vor Vollendung des 20. Lebensjahres . . . | 130 RM |
| vom vollendeten 20. bis zum 24. Lebensjahr | 150 RM |
| vom vollendeten 24. bis zum 28. Lebensjahr | 175 RM |
| nach Vollendung des 28. Lebensjahres und verheiratete männliche Hilfskräfte, ohne Rücksicht auf das Alter . . . . . . . . . | 200 RM |

Kartenstellenleiter erhalten auf die Dauer ihrer Bestellung zum Leiter zu obiger Entlohnung eine Zulage von 40 RM monatlich.

Außerdem werden Kinderzuschläge nach den allgemeinen Richtlinien gewährt.

(Pr. Z. 371, M.D. 4 a—S 355.)

Der provisorische Beamte Emanuel Sejbl wird mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1945 definitiv angestellt.

(Pr. Z. 402, M.D. 4 a—D 559.)

Die freiwillige Dienstentsagung des Beamten der Feuerwehr, Georg Dorner, wird angenommen.

Nachgenannte Beamte(-innen) werden antragsgemäß in den dauernden Ruhestand versetzt:

(Pr. Z. 372, M.D. 4 a—P 156) Pischinger Rudolf;
(Pr. Z. 373, M.D. 4 a—N 379) Nagl Michael;
(Pr. Z. 374, M.D. 4 a—K 153) Kraus Johann;
(Pr. Z. 388, M.D. 4 a—Sch 445) Schütz Franz;
(Pr. Z. 389, M.D. 4 a—E 346) Eder Maria;
(Pr. Z. 401, M.D. 4 a—P 780) Pind Anton.

Berichterstatter: VB. Speiser.

(Pr. Z. 398, 399, 400, Verw.Gr. IX.)

Karl Vondrak, Inspektor der städtischen Leichenbestattung, Johann Schmid, Obersekretär der städtischen Leichenbestattung, und Ludwig Skabrond, Sekretär der städtischen Leichenbestattung, werden gemäß § 73 des Deutschen Beamtengesetzes in den dauernden Ruhestand versetzt.

Die beamtenrechtlichen Ruhebezüge werden ihnen ab 1. Jänner 1946 zuerkannt.

Berichterstatter: VB. Steinhardt.

(Pr. Z. 395, M.Abt. X/2—X/181.)

1. Der Bericht der M.Abt. X/2, sowie der vorgelegte Organisations- und Lehrplan der Erzieherbildungsanstalt wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Im Haushaltsplan werden für das Rechnungsjahr 1945 im Unterabschnitt 462 folgende Einnahme-, beziehungsweise Ausgabe-Haushaltsstellen neu errichtet:

| | | | |
|---|---|---|---|
| a) E.Hst. | 462.00 | Fortdauernde Einnahmen . . . | 50 RM |
| | | Gesamteinnahmen . . . . . | 50 RM |
| b) A.Hst. | 462.00 | Persönliche Ausgaben . . . . (Dienstbezüge . 3.600 RM Nebenberufliche Tätigkeit . . 12.000 RM) | 15.600 RM |
| | 462.36 | Betriebserfordernisse (Lern- und Beschäftigungsmittel) . . | 4.000 RM |
| | 462.50 | Allgemeine Unkosten (Raumkosten, Beleuchtung, Beheizung, Reinigungsmaterial und Fahrgelder) . . . . | 2.000 RM |
| | | Gesamtausgaben . . . . . | 21.600 RM |

Die Gesamtausgabe von 21.600 RM findet ihre teilweise Deckung in den eigenen Einnahmen von 50 RM; der Rest von 21.550 RM wird auf die Minderausgaben des Sammelnachweises für die persönlichen Ausgaben (A.Hst. 002/20 planmäßige Dienstbezüge) verwiesen.

### Bericht über die 3. Sitzung als Landesregierung vom 11. Dezember 1945

Vorsitzender: VB. Kunschak.

Anwesende: Bgm. Körner und VB. Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fellinger, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik sowie Mag.Dior. Dr. Kritscha.

Entschuldigt: VB. Speiser und St.R. Weber.

Schriftführer: Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung.

VB. Kunschak übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter: Bgm. Körner.

(Pr. Z. 419, M.D. 1—1805.)

Der neugewählte Gemeinderat als Landtag wird für Donnerstag, den 13. Dezember 1945, zur 1. Sitzung einberufen. Die Sitzung findet um 17 Uhr im Sitzungssaal des Gemeinderates der Stadt Wien statt.

### Bericht über die 16. Sitzung vom 11. Dezember 1945

Vorsitzender: Bgm. Körner.

Anwesende: Die VB. Kunschak, Speiser, Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fellinger, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag.-Dior. Doktor Kritscha.

Schriftführer: Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: St.R. Honay.

(Pr. Z. 407, M.Abt. IV/10—AH/A6.)

Für die Behebung von Kriegsschäden an städtischen Amtshäusern wird für das Verwaltungsjahr 1945 eine weitere außerplanmäßige Ausgabe von 100.000 S auf A.Hst. 920.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt (Gesamterfordernis 524.000 Schilling). Die Bedeckung erfolgt in Mehreinnahmen auf E.Hst. 920.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, unter gleichzeitiger Sperre eines gleichhohen Betrages im Sammelnachweis für die persönlichen Ausgaben (Dienstbezüge).

(Pr. Z. 408; Buchh. Abt. I a—2350.)

Zur Verrechnung der bei den Kampfhandlungen in Verlust geratenen Bestände an Bargeld der Verlagskassen, Verwaltungsabgabemarken, Straßenbahnfahrscheine u. a. wird eine weitere außerplanmäßige Ausgabe von 10.000 S auf A.Hst. 901.89 a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt (Gesamterfordernis 20.000 S). Die Bedeckung erfolgt in Mehreinnahmen auf E.Hst. 901.89 a, Ersatz von Kriegsschäden am Gemeindevermögen; weiter wird ein gleichhoher Betrag auf A.Hst. 902.56, Kosten des Postsparkassenverkehrs, unter Sperre genommen.

(Pr. Z. 425, M.Abt. IV/17—1437.)

Zur Behebung von Kriegsschäden an Bächen und Gerinnen und sonstigen Wasserbauanlagen im Rechnungsjahr 1944 wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 110.000 S auf A.Hst. 662.89 a, Behebung von Kriegsschäden, genehmigt. Diese Ausgabe ist in Mehreinnahmen auf E.Hst. 662.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, gegeben.

(Pr. Z. 426, M.Abt. IV/17—1438.)

Für die Behebung von Kriegsschäden an gemeindeeigenen Brückenobjekten im Rechnungsjahr 1944 wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 52.000 S auf A.Hst. 661.89 a außerplanmäßig genehmigt. Die Deckung ist in Mehreinnahmen auf E.Hst. 661.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, gegeben.

(Pr. Z. 427, M.Abt. IV/18—3020.)

Zur Behebung von Kriegsschäden an den städtischen Wasserwerken wird im Verwaltungsjahr 1945 eine dritte außerplanmäßige Ausgabe von 650.000 S auf A.Hst. 718.89 a genehmigt (Gesamterfordernis 2,550.000 S). Die Deckung ist in Mehreinnahmen auf E.Hst. 718.89 a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, unter gleichzeitiger Sperre eines gleichhohen Betrages im Sammelnachweis für persönliche Ausgaben (Dienstbezüge) gegeben.

(Pr. Z. 429, M.Abt. G 45/AE—HP1/13.)

Für das Rechnungsjahr 1944 wird im Unterabschnitt 622, Arbeiterunterkünfte und Arbeitseinsatz, eine zweite außerplanmäßige Ausgabe von 12.000 S auf A.Hst. 622.42, Lebensmittel für Eigenküchen, gegen Minderausgaben auf A.Hst. 622.34, Erhaltung von Kleidung, Wäsche und Ausrüstung, genehmigt.

(Pr. Z. 430, M.Abt. G 45/AE/HP 1/15.)

Im Rechnungsjahr 1944 wird zur Bestreitung der Spitalskosten für zugewiesene albanische KZ-Häftlinge im Unterabschnitt 622, Arbeiterunterkünfte und Arbeitseinsatz, eine zweite außerplanmäßige Ausgabe von 8000 S auf A.Hst. 622.56 gegen Minderausgaben auf A.Hst. 622.34, Erhaltung von Kleidung, Wäsche und Ausrüstung, genehmigt.

(Pr. Z. 424, M.Abt. IV/17—1288.)

Zur Bedeckung des Kostenerfordernisses für den Neubau der Kagraner Brücke über die Alte Donau, das außerhalb des Erfordernisses ist, das durch die Arbeiten der Roten Armee erwächst, wird der Betrag von 213.000 S für Fahrbahn- und Gehwegherstellungen, Isolierungen, Pflasterungen, Asphaltierungen, Schweißprüfungen und sonstige Arbeiten genehmigt. Die Arbeiten werden nach dem Vorschlag des Magistrates vergeben. Das Kostenerfordernis ist in dem vom Stadtsenat am 7. August 1945, Pr. Z. 10, genehmigten Kredit von 2,760.000 RM, Ausgaben für Behelfstragwerke und Instandsetzung städtischer Brücken infolge Zerstörung durch Kriegsereignisse, enthalten.

Berichterstatter: St.R. Prof. Dr. Reuter.

(Pr. Z. 428, M.Abt. II/3—I—1087.)

Der vorgelegte Haushaltsplan des im April 1945 wieder in die Verwaltung der Stadt Wien übernommenen Sophienspitales für das Verwaltungsjahr 1945 wird mit Einnahmen und Ausgaben von je 761.600 S auf Unterabschnitt 521, Ehemalige Fondskrankenanstalten, überplanmäßig genehmigt.

Berichterstatter: Mag.Dior. Dr. Kritscha.

(Pr. Z. 418; M.D. 4 a—Allg. 1616.)

Den im vorgelegten Verzeichnis angeführten ehemaligen städtischen Bediensteten und Hinterbliebenen nach solchen wird der Fortbezug ihrer Jahresgaben in der bisherigen Höhe bis Ende des Jahres 1948, beziehungsweise bis zu einer allfälligen, früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

Nachfolgende Beamte(-innen) werden antragsgemäß in den dauernden Ruhestand versetzt:

(Pr. Z. 411; M.D. 4 a—P—947) Pöckl Johann,
(Pr. Z. 412; M.D. 4 a—M—740) Mayer Josef,
(Pr. Z. 413; M.D. 4 a—B—694) Buk Franz,
(Pr. Z. 414; M.D. 4 a—St—642) Stalleker Franz,
(Pr. Z. 415; M.D. 4 a—T—229) Trauner Irene,
(Pr. Z. 420; M.D. 4 a—M—112) May Gregor,
(Pr. Z. 421; M.D. 4 a—K—1633) Karlhofer Rosa.

## Gesetzblatt der Stadt Wien

Bezugsbedingungen für 1946

Der Bezug ist unter deutlicher Angabe der Anschrift nur bei der Verwaltung des Gesetzblattes der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus, 5. Stiege, 1. Stock, Tür 8 A, anzumelden, worauf ein Erlagschein zur Überweisung der Jahresbezugsgebühr von 8 S übermittelt wird. Nach Eingang des Betrages wird das Blatt laufend zugesendet.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß eine andere Art der Überweisung (brieflich in barem oder in Briefmarken) nicht zulässig ist und auch hiefür keinerlei Haftung übernommen wird. Bezugsanmeldungen während des Jahres gelten immer nur rückwirkend vom Jahresbeginn. Abmeldungen sind nur mit Jahresschluß möglich.

# Baubewegung

vom 27. November bis 11. Dezember 1945

## Neubauten:

10. Bezirk: Waltenhofengasse 8, Aufstellung von zwei Behelfsheimen, Anton Schuster und Rudolf Loos, 1, Werdertorgasse 17/12, Bauführer „Selbsthilfe", (IV/26—5757/45).

11. Bezirk: Margetinstraße, Parz. 403/1, Holzhaus, August Mayerhofer, i. H., Bauführer „Selbsthilfe" (V/26—5834/45).

„ „ Dürnbachergasse 6, Lagerbaracke, Philipp Holzmann AG., 1, Wollzeile 7, Bauführer Philipp Holzmann AG., 1, Wollzeile 7 (IV/26—5524/45).

12. Bezirk: Gst. 116/2, E. Z. 1046, K. G. Altmannsdorf, Lagerraum, Handwagenschuppen und Geräteraum, Josef Schindler, 12, Sagedergasse 28, Bauführer Bmst. Arch. Josef Sperker, 12, Hetzendorfer Straße 78 (IV/26—5784/45).

13. Bezirk: Josef-Lister-Gasse 27, Einfamilienhaus, Elly Huber, 15, Clementinengasse 17, Bauführer H. Kautz u. Bmst. Ing. M. Leiker, 13, Lainzer Straße 15 (IV/26—5787/45).

14. Bezirk: An der verlängerten Heinrich-Collin-Straße, Parz. Nr. 14 und 46, Geräteschuppen, Josef Feldhofer, 14, Gurkgasse 19/7, Bauführer unbekannt (IV/26—5822/45).

16. Bezirk: Kendlerstraße 48, Klubhaus, Sportklub „Helfort", i. H., Bauführer Bmst. Benedikt Kastner, 16, Huttengasse 38 (IV/26—6009/45).

21. Bezirk: Sorgenthalgasse 19, Siedlungshaus, Anna Reschl, 20, Hannovergasse 8, Bauführer Bmst. Josef Eggenfellner, 1, Wollzeile 12 (IV/26—5781/45).

„ „ Fultonstraße 26, Lagerschuppen, Firma Conrad Sild, 21, Am Spitz 13, Bauführer „Universale", Hoch- u. Tiefbau AG., 1, Renngasse 6 (IV/26—5844/45).

„ „ Groß-Jedlersdorf, Gst. 489/12, E. Z. 1629, Einfamilienhaus, Marie und Josef Ebner, 20, Traisengasse 17/42, Bauführer Bauunternehmung Graf u. Vodicka, 2, Vorgartenstraße 196 (IV/26—5867/45).

„ „ Gerasdorf, Hauptstraße 47, Wirtschafts- und Stallgebäude, Wiederaufbau, Kriegsschaden, Anton und Josefa Trenker, im Hause, Bauführer Architekt Karl Jarischko, 21, Gerasdorf, Bacherstraße 184, (IV/26— 2538/45).

„ „ Stammersdorf, Tilakstraße-Türkenstraße, Wohnhaus, Gustav und Anna Anderst, 21, Stammersdorf, Türkenstraße 30, Bauführer Bmst. Josef Anderst, 21, Stammersdorf, Hauptplatz 4 (IV/26—5978/45).

23. Bezirk: Leopoldsdorf, Gst. 66/211, E. Z. 464, Einfamilienhaus, Anna und Johann Fleck, 11, Dorfgasse 67, Bauführer Philipp Holzmann AG., Hoch-, Tief- und Eisenbetonbauten, 1, Trattnerhof 1 (IV/26—5835/45).

24. Bezirk: Brunn am Gebirge, Rennweg 73, Barackenaufstellung für Werkstätte, Leopold Schedl, 16, Maroltingergasse 67, Bauführer Bmst. Franz Rathmanner, 15, Haidmannsgasse 4 (IV/26—5274/45).

24. Bezirk: Wiener-Neudorf, Triester Straße, Gst. 112/5, Behelfsheim, Ludwig Fröhlich, 24, Wiener-Neudorf, Wiener Straße 1, Bauführer Holzwerke Schleußner, 24, Mödling, Schillerstraße 79 (IV/26—5919/45).

24. Bezirk: Brunn am Gebirge an der Haydngasse Ecke Illnergasse, Kleinhaus, Franz und Stefanie Kukula, 24, Brunn am Gebirge, Illnergasse 4, Bauführer Bmst. Friedrich Schwab, 24, Brunn am Gebirge, Wiener Straße 48 (IV/26—6147/45).

25. Bezirk: Mauer, Hauptstraße 9, Unterkunftshütte, Hanns Sögner, i. H., Bauführer Bmst. Johann Grasmück u. Co., 25, Mauer, Hasnergasse 13 (IV/26—6146/45).

## Um- und Zubauten und sonstige bauliche Abänderungen:

1. Bezirk: Schwarzenbergplatz 1, Errichtung einer Ölfeuerung, Staatsamt Wien, im Hause, Bauführer G. R. Herzog, Maschinenfabrik, 12, Schönbrunner Schloßstraße 38 C—40 (IV/25—6589/45).

„ „ Schauflergasse 2, Errichtung einer Ölfeuerung, Bauführer G. R. Herzog, Maschinenfabrik, 12, Schönbrunner Schloßstraße 38 C—40 (IV/25—6786/45).

„ „ Marc-Aurel-Straße 5, Wiederinstandsetzung und Umbau der Gasthauslokalität, Rudolf Parchert, 1, Salztorgasse 2, Bauführer Bmst. Ludwig Th. Lorbeer, 1, Marc-Aurel-Straße 5 (IV/25—6908/45).

„ „ Tuchlauben 13, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Marie John, 9, Frankgasse 4, Bauführer unbekannt (IV/25—6938/45).

„ „ Gonzagagasse 11, Wiederinstandsetzung, Anton Kaufmann, Wels (Oberösterreich), Bauführer Hoch- und Tiefbauunternehmung Bmst. Dipl.-Ing. J. Smrcka u. Co., 1, Neutorgasse 2/13 (IV/25—7024/45).

2. Bezirk: Große Sperlgasse 15, Wiederinstandsetzung, Dr. Arnulf Perger, 4, Schikanedergasse 11, Bauführer Bmst. Schlosser u. Trost, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, 1, Wallnerstraße 4 (IV/25—6415/45).

„ „ Nordbahnhof, Wiederinstandsetzung des Magazinsgebäudes, Eugen Habr, 2, Nordbahnhof, Bauführer Bmst. J. Odwody u. Ing. J. Weidisch, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, 8, Josefstädter Straße 87 (IV/25—6725/45).

„ „ Nepomukgasse 1, Abmauerung des rechten Seitenkirchenschiffes, Pfarramt St. Johann von Nepomuk, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Faist, 3, Salesianergasse 20 (IV/25—6728/45).

## Wiener Verkehrsbetriebe

Derzeit stehen folgende Linien in Betrieb:

**I. Straßenbahn.**

| Linie | |
|---|---|
| 6 | Mariahilfer Straße—Wallgasse—Margaretengürtel—Matzleinsdorfer Platz—Gudrunstraße—Favoritenstraße—Gellertplatz. |
| 8 | Glatzgasse—Lichtenwerderplatz—Gürtel—Sechshauser Straße—Ullmannstraße—Lobkowitzbrücke. |
| 10 | Bahnhof Ottakring—Hietzinger Brücke. |
| 16 | Stadlau—Wagramer Straße. |
| 17 | Kagran—Bismarckplatz. |
| 22 | Praterstraße—Reichsbrücke. |
| 25 | Wagramer Straße—Schüttaustraße—Kagran. |
| 31 | Augartenbrücke—Pater-Abel-Platz. |
| 36 | Liechtensteinstraße, Newaldgasse—Nußdorf. |
| 38 | Schottenring—Grinzing. |
| 39 | „ —Sievering. |
| 41 | „ —Pötzleinsdorf. |
| 41a | Bahnhof Währing—Gersthof, Herbeckstraße. |
| 43 | Mölkerbastei—Ottakringer Str.—Hernalser Hauptstr.—Neuwaldegg. |
| 46 | Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Bahnhof Ottakring. |
| 47 | Bahnhof Ottakring—Steinhof. |
| 48 | Lerchenfelder Gürtel—Dornbacher Straße, Vollbadgasse. |
| 49 | Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Hütteldorf. |
| 58 | Burgring—Unter-St.-Veit. |
| 60 | Hietzinger Brücke—Mauer. |
| 62 | Philadelphiabrücke—Wolkersbergenstraße. |
| 66 | Kärntner Ring—Troststraße. |
| 71 | Am Heumarkt—Zentralfriedhof, 3. Tor. |
| 72 | Zentralfriedhof, 3. Tor—Schwechat. |
| 118 | Hernalser Gürtel—Gaullachergasse—Gürtel (Westbahnhof, Süd- und Ostbahnhof)—Schlachthausgasse—Stadionbrücke. |
| 158 | Unter-St.-Veit—Ober-St.-Veit. |
| 231 | Hubertusdamm—Groß-Jedlersdorf. |
| 317 | Kagran—Groß-Enzersdorf. |
| 331 | Hubertusdamm—Stammersdorf. |
| 360 | Mauer—Mödling. |
| B | Reichsbrücke, Praterstern, Aspernbrücke, Ring—Zelinkaschleife. |
| D | Newaldschleife—Althanstraße—Althanplatz — (Franz-Josefs-Bahnhof)—Porzellangasse—Wipplingerstraße—Ring—Kopalplatz (Kriegsministerium). |
| T | Zelinkaschleife—Ring—Weiskirchnerstraße—Landstraßer Hauptstraße—Rennweg—St. Marx. |

**II. Stadtbahn.**

| Linie | |
|---|---|
| WD | Hütteldorf-Hacking—Brigittenauer Brücke. |
| DG | Hietzing über Wiental-, Donaukanal-, Gürtellinie, Meidl. Hauptstraße. |
| GD | Meidl. Hauptstraße über Gürtel-, Donaukanal-, Wientallinie, Hietzing. |

2. Bezirk: Czerningasse 19, Adaptierung der Werkstätte, Friedrich Karlburg, im Hause, Bauführer Mmst. Jos. Schwarzbäck, 2, Czerninplatz 4/9 (IV/25—6816/45).

„ „ Obere Donaustraße 77, Wiederinstandsetzung und Schaffung von Kleinwohnungen, Unterstützungsinstitut der Polizei in Wien, im Hause, Bauführer Bmst. und Architekt Amlacher u. Sauer, 21, Prager Straße 12 (IV/25—6881/45).

„ „ Wehlistraße 147, Umbau auf eine Getreideschrott- und Graupenmühle, Otto Petricek jun., im Hause, Bauführer Bmst. Franz Pölz, 8, Florianigasse 73 (IV/25—6912/45).

„ „ Ferdinandsstraße 19, Wiederinstandsetzung, Finanzlandesdirektion in Wien, 1, Hanuschgasse 3, Bauführer Bmst. Franz Krulatz, 2, Obere Donaustraße Nr. 69 (IV/25—6980/45).

„ „ Lilienbrunngasse 18, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung E. Wagner, 1, Burgring 1, Bauführer Bmst. Ing. Jenny Pillat, 9, Wasagasse 12 (IV/25—6981/45).

3. Bezirk: Schwarzenbergplatz 6, Deckenauswechslung (Kaffeehaus), Jos. Schneider, 6, Webgasse 10, „Domus", Architektur-, Hoch- und Tiefbauges. m. b. H., 7, Kirchengasse 1 (IV/25—6511/45).

„ „ Donaulände 329 A, Wiederinstandsetzung des Magazins, Bauherr und Bauführer Bmst. Karl Kirchem, 3, Salmgasse 3 (IV/25—6633/45).

„ „ Kleistgasse 3, Wiederinstandsetzung, Ing. Hans Martens, 4, Mommsengasse 30/7, Bauführer Ing. Viktor Nittner, Hoch-, Tief- und Betonbauunternehmung, 3, Weyrgasse 5 (IV/25—6968/45).

„ „ Kleistgasse 5, Wiederinstandsetzung, Ing. Hans Martens, 4, Mommsengasse 30/7, Bauführer Ing. Viktor Nittner, Hoch-, Tief- und Betonbauunternehmung, 3, Weyrgasse 5 (IV/25—6969/45).

4. Bezirk: Waaggasse 7, Türstockauswechslung, Josef Vorisek, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—6438/45).

„ „ Karolinengasse 23/46, Türdurchbruch, Anton Hotar, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—6527/45).



## Nachforschungsaktion des Roten Kreuzes

**Der Landesverein vom Roten Kreuz für Wien, Niederösterreich und Burgenland führt (mit Parteienverkehr) eine Nachforschungsaktion für Militärpersonen in Wien I, Milchgasse 1, II. Stock, und eine Suchaktion für Zivilpersonen in Wien I, Minoritenplatz 3. Schriftliche Anfragen sind direkt an den Landesverein vom Roten Kreuz, Wien I, Milchgasse 1, zu richten. Dort sind auch die entsprechenden Formulare anzufordern.**

4. Bezirk: Brahmsplatz 7, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Jos. Vest, 1, Bösendorferstraße 7, Bauführer Ing. Viktor Nittner, Hoch-, Tief- und Betonbauunternehmung, 5, Einsiedlergasse 25 (IV/25—6601/45).

„ „ Brahmsplatz 4, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Jos. Vest, 1, Bösendorferstraße 7, Bauführer Ing. Viktor Nittner, Hoch- und Betonbauunternehmung, 5, Einsiedlergasse 25 (IV/25—6602/45).

6. Bezirk: Getreidemarkt 5, Bauabänderung, Freier Wirtschaftsverband Österreich, im Hause, Bauführer Allg. Bauges. A. Porr, AG., 4, Operngasse 11 (IV/25—6729/45).

7. Bezirk: Richtergasse 5, Wiederinstandsetzung, Brauerei Schwechat AG., 3, Landstraßer Hauptstraße 97—99, Bauführer Br. Gartlgruber, Bauunternehmung „Granit", 4, Wiedner Hauptstraße 17 (IV/25—6465/45).

8. Bezirk: Wickenburggasse 8, Bauabänderung, Krankenversicherungsanstalt der Bundesangestellten, im Hause, Bauführer Bmst. J. Odwody u. Ing. J. Weidisch, 8, Josefstädter Straße 87 (IV/25—6979/45).

9. Bezirk: Alserstraße 28/17, Wohnungsteilung, Hausverwaltung Hugo Pitsch, 1, Kärntner Ring 10, Bauführer Bmst. Otto Zaufal, 8, Lenaugasse 10 (IV/25—6519/45).

„ „ Sechsschimmelgasse 7, Wiederinstandsetzung, Marie Kozesnik, 1, Wipplingerstraße 23, Bauführer Bmst. Ing. Wilhelm Endisch, 1, Wipplingerstraße Nr. 21 (IV/25—6651/45).

10. Bezirk: Bahnhof Matzleinsdorf, Güterschuppen, Int. Transport-Ges. m. b. H., 1, Hoher Markt 12, Bauführer Bmst. Ing. Brüder Leimer, 18, Waldeckgasse 3 (IV/25—6012/45).

„ „ Frachtenbahnhof Matzleinsdorf, Wiederinstandsetzung der Kanzlei- und Magazinsräume, Schenker u. Co., 1, Hoher Markt 12, Bauführer Ing. Viktor Nittner, Hoch-, Tief- und Betonbauunternehmung, 5, Einsiedlergasse 25 (IV/25—6579/45).

„ „ Wiener Ostbahnhof, Aufstellung einer Baracke, Gebrüder Andreae, 4, Rainergasse 3, Bauführer unbekannt (IV 25—6924/45).

„ „ Rotenhofgasse 27, Kriegsschadenbehebung, Gebäudeverwaltung Franz Haushofer, 4, Belvederegasse 39, Bauführer Joh. Georg Stenuf, Bauunternehmung, 10, Friesenplatz 1 (IV/26—5793/45).

„ „ Laaer Berg, Parz. 1268/1, Behebung von Kriegsschäden und bauliche Abänderungen, Fa. Ing. Rudolf Kastner, 1, Werdertorgasse 11, Bauführer Bmst. Architekt Ing. Adolf Jenisch, 4, Freundgasse Nr. 4 (IV/26—6092/45).

„ „ Sickingengasse 11, Erweiterung des Siedlungshauses, Karl Schwindt, im Hause, Bauführer Architekt Heinz Wantoch, 10, Thomas-Münzer-Gasse 31 (IV/26—6112/45).

11. Bezirk: Geiselbergstraße-Leberstraße, Betonbaracke bei Objekt 45, Simmering-Graz-Pauker A.-G., 11, Simmeringer Hauptstraße 38/40, Bauführer Industrie-Bauges. m. b. H., 3, Parkgasse 15 (IV/26—5971/45).

„ „ Geiselbergstraße-Leberstraße, Klosettenbau und Anbau bei Objekt 44 B, Simmering-Graz-Pauker-A.-G., 11, Simmeringer Hauptstraße 38—40, Bauführer Bmst. Josef Eggenfellner, 1, Wollzeile 12 (IV/26—5972/45).

„ „ Simmeringer Hauptstraße, Parz. 1484, beim Zentralfriedhof, 4. Tor, Zubau für Kanzlei und Vorratskammer, Pauline Kontner, im Hause, Bauführer „Universale", Hoch- und Tiefbau A.-G., 1, Renngasse 6 (IV/26—6002/45).

11. Bezirk: Mühlsangergasse 24, Wiederaufbau des zerstörten Gebäudeteiles (Kriegsschaden), Johann und Paula Bocek, im Hause, Bauführer Bmst. Alfred Höniger, 11, Simmeringer Hauptstraße 499 (IV/26—6002/45).

" " Hallergasse 29, Instandsetzung des Wagenschuppens (Kriegsschaden), Johann Mokal, im Hause, Bauführer „Selbsthilfe" (IV/26—6000/45).

12. Bezirk: Wolfganggasse 43, Kriegsschadenbehebung, Cäcilie Fuchs, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Krulatz, 2, Obere Donaustraße 69 (IV/26—5704/45).

" " Arndtstraße 21—23, Kriegsschadenbehebung, Bauabschnitt I, Wiener Dampfkesselfabrik, im Hause, Bauführer Ing. Leo Gruber u. Co., Baugesellschaft, 6, Getreidemarkt 1 (IV/26—5813/45).

" " Stachegasse, E. Z. 993, K. G. Altmannsdorf, Zubau zur Sommerhütte, Hermine Kaltenbrunner, 14, Zehetnergasse 16, Bauführer Bmst. Theodor Loserth, 13, Felbigergasse 59 (IV/26—5859/45).

12. Bezirk: Rosaliagasse 13, Kriegsschadenbehebung, Anton Heppich u. Söhne, 12, Albrechtsbergergasse 7, Bauführer Architekt Walter Foral, 1, Franz-Josefs-Kai 37 (IV/26—5951/45).

" " Hanauskagasse 1—3, Neuaufbau einer Werkhalle (Kriegsschaden), Hans Legat, im Hause, Bauführer Bmst. Albrecht Michler, 1, Wildpretmarkt 2 (IV/26—6071/45).

13. Bezirk: Gemeindeberggasse 71, Erweiterung der Küchenanlage, Josef Leitl, im Hause, Bauführer Ing. Emanuel Karl Ehrlich, 13, Trauttmansdorffgasse Nr. 44 (IV/26—5911/45).

" " Hietzinger Hauptstraße 73, Errichtung von Zwischenwänden, Therese Haidinger, 3, Invalidenstraße 7, Bauführer Bmst. Ing. Karl Hauser u. Josef Hauser, 10, Troststraße 53 (IV/26—5995/45).

15. Bezirk: Storchengasse 12, Wiederaufbau des Geschäfts- und Wohnhauses (Kriegsschaden), „Austria" (Grohmann u. Co.), im Hause, Bauführer Ing. A. Rothermann u. Co., 13, Hietzinger Kai 85 (IV/26—5789/45).

" " Robert-Hamerling-Gasse 18, Kriegsschadenbehebung, Karl Vogt, im Hause, Bauführer Eichhorn u. Co., Ges. m. b. H., 1, Walfischgasse 15 (IV/26—5940/45).

" " Rauchfangkehrergasse 16, Kanalumbau, Franz Mileder, im Hause, Bauführer Bmst. Julius Hirnschrodt, 12, Altmannsdorfer Straße 23 (IV/26—6144/45).

16. Bezirk: Reinhartsgasse 12, Kriegsschadenbehebung, Leopold und Christine Riccius, im Hause, Bauführer Bmst. Architekt Ing. Karl Netzl, 16, Fröbelgasse 8 (IV/26—5970/45).

" " Eisnergasse 13, Wohnhausumbau, Sebastian und Marie Unterberger, 18, Schulgasse 77, Bmst. Ing. Alois Emil Ullisch, 9, Währinger Straße 15 (IV/26—5969/45).

17. Bezirk: Klopstockgasse 55, Kriegsschadenbehebung, Josef Janotka, im Hause, Bauführer Industrie-Bauges. m. b. H., 3, Parkgasse 15 (IV/26—5943/45).

17. Bezirk: Hernalser Hauptstraße 189, Wiederaufbau des zweiten und dritten Stockwerkes (Kriegsschaden), Rudolf Pfundner, 16, Speckbachergasse 25, Bauführer „Industrie" Bauges. m. b. H., 3, Parkgasse Nr. 15 (IV/26—5944/45).

18. Bezirk: Gymnasiumstraße 20, Kriegsschadenbehebung, Margarete Backovsky, im Hause, Bauführer Bmst. Architekt Ing. Rupert Nazler, 18, Gymnasiumstraße Nr. 5 (IV/26—5897/45).

19. Bezirk: Probusgasse 12, Wiederaufbau des Nebengebäudes (Kriegsschaden), Anna Welser, im Hause, Bauführer Bmst. Architekt Karl Marx, 19, Döblinger Hauptstraße 44 (IV/26—5738/45).

„ „ Kaasgrabengasse 16, Kriegsschadenbehebung, Ing. Peter Brich, im Hause, Bauführer Ing. Peter Brich, Hoch- und Eisenbetonausführung, 4, Schikanedergasse 13 (IV/26—5959/45).

21. Bezirk: Rasmussengasse 5, Kriegsschadenbehebung, Franz und Anna Rukawitzka, im Hause, Bauführer „Allbau", Bauges. m. b. H., 3, Schwarzenbergplatz 7 (IV/26—5734/45).

„ „ Siedlergasse 1, Wiederaufbau der Geschäftsräume (Kriegsschaden), Franziska Löwi, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Horak, 21, Donaufelder Straße Nr. 30 (IV/26—5782/45).

„ „ An der oberen Alten Donau 180, Wiederaufbau des Einfamilienhauses (Kriegsschaden), Karl Günste, 6, Loquaiplatz 12/9, Bauführer Bmst. Ing. Brüder Leimer, 18, Waldeckgasse 3 (IV/26—5800/45).

„ „ Schwaigergasse 6, Kriegsschadenbehebung, Chemische Fabrik Wallenfels u. Co., im Hause, Bauführer „Allbau", Bauges. m. b. H., 3, Schwarzenbergplatz 7 (IV/26—5830/45).

„ „ Siemensstraße 61, Kriegsschadenbehebung, Heinrich Richter, 21, Carrogasse 15/11/4, Bauführer „Allbau", Bauges. m. b. H., 3, Schwarzenbergplatz 7 (IV/26—5825/45).





21. Bezirk: Prager Straße 165, Kriegschadenbehebung, Adolf und Elisabeth Steinkellner, im Hause, Bauführer „Allbau", Bauges. m. b. H., 3, Schwarzenbergplatz 7 (IV/26—5396/56).

„ „ Siemensstraße 87, Einbau einer Zwischendecke, Fa. Josef Dusik, im Hause, Bauführer Ing. Rudolf Raab, Bauunternehmung für Hoch- und Eisenbetonbau, 1, Freyung 3 (IV/26—6003/45).

23. Bezirk: Schwadorf 115, Zubau, Florian Kis, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Jostal, 23, Fischamend-Markt, Hauptplatz 2 (IV/26—5868/45).

„ „ Roth-Neusiedl 4 a, Stallzubau, Leopold und Juliana Ludomirska, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Edelmoser, 25, Atzgersdorf, Erlaaer Straße 17 (IV/26—6091/45).

„ „ Mannswörth 63, Kriegsschadenbehebung, Leopold Haberl, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Weninger, 10, Quellenstraße 91 (IV/26—6141/45).

24. Bezirk: Guntramsdorf, Mühlgasse 8, Zubau (Holzschuppen), Robert Nikolai, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/26—5917/45).

„ „ Guntramsdorf, Josefigasse, Zubau (gemauerter Schuppen mit Pultdach), Josef und Franziska Adergang, im Hause, Bauführer Mmst. Max Talirz, 24, Guntramsdorf, Kerngasse 18 (IV/26—5920/45).

25. Bezirk: Perchtoldsdorf, Hochstraße 91, Zubau, Josef und Anna Rupp, im Hause, Bauführer Bmst. Gregor Breitenecker, 25, Perchtoldsdorf, Promenade 14 (IV/26—6150/45).

26. Bezirk: Kritzendorf, Hauptstraße 24, Dachstuhlbau (Kriegsschaden), Ferdinand Witovec, im Hause, Bauführer Morawski u. Co., 26, Kritzendorf (IV/26—6090/45).

„ „ Klosterneuburg, Ortnergasse 15, Errichtung einer Scheide- und Vorderwand, August und Franz Biegler, im Hause, „Selbsthilfe" (IV/6089/45).

### Abbruch:

1. Bezirk: Elisabethstraße 12, Gebäudereste, Gebrüder Böhler u. Co., 1, Opernring 15, Bauführer Abbruchfirma Schu u. Co., 3, Esteplatz 5 (IV/25—6539/45).

### Grundabteilungen:

11. Bezirk: Simmering, E. Z. 2242, Gst. 332/1 u. 333, Simmering-Graz-Pauker A. G., Wien 11, durch Dr. Theodor Gamillschegg, 1, Wipplingerstraße 18 (VII/4—1054/45).

13. Bezirk: Ober-St.-Veit, E. Z. 126, Gst. 257/1/2, E. Z. 2386, Gst. 260/10, Karl und Hildegard Strnad, 15, Jadengasse (VII/4—1050/45).

14. Bezirk: Breitensee, Unter-Baumgarten, Gst. 434/6 und 441/3 ö. G., Gst. 205/17 ö. G., Firma Ing. Nikolaus Eltz, durch R. A. Dr. Erwin v. Spaun, 13, Trauttmansdorffgasse 16 (VII/4—1056/45).

**Einzelexemplare sind ausschließlich im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse, I, Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und in der Rathaustrafik erhältlich.**

22. Bezirk: Aspern: E. Z. 261, Gst. 1088/1, Johann u. Helene Bociurko, 18, Schopenhauerstraße 39 (VII/4—1045/45).

" " Eßling, E. Z. 2154, Gst. 396/694 und 396/615, Franz Benecik, 22, Eßling, Anzengrubergasse 459 (VII/4—1046/45).

25. Bezirk: Perchtoldsdorf, E. Z. 3101, Gst. 916/17, Anastasia Freiberger, 13, Lainzer Straße 72 (VII/4—1047/45).

### Fluchtlinien:

11. Bezirk: E. Z. 743 und 744, K. G. Simmering, für Richard Operenyi, 11, Studenygasse 264 (IV/26—5981/45).

" " Gst. 569/1, 569/2, E. Z. 466, K. G. Kaiser-Ebersdorf, für Leopoldine Teubl, 11, Hörtengasse 66 (IV/26—6140/45).

19. Bezirk: Gst. 613/9, E. Z. 894, K. G. Heiligenstadt, für Richard Pum und Karl May, 19, Heiligenstädter Straße 131 (IV/26—5850/45).

" " Probusgasse 12 (E. Z. 358, K. G. Heiligenstadt), für Adolf Krauliz, Gebäudeverwaltung, 1, Opernring 7, (IV/26—5904/45).

" " Gst. 860/6 und 866/1, K. G. Ober-Döbling, für Heinrich Mach, 8, Buchfeldgasse 12 (IV/26—5949/45).

21. Bezirk: Gst. 292/90, E. Z. 627, K. G. Leopoldau, für Hermann und Anna Rehpas, 14, Salisstraße 3/22, (IV/26—5804/45).

" " An der oberen Alten Donau 167, für Verwaltung L. Pohl, 21, Steigenteschgasse 4/9 (IV/26—5996/45).

" " Stammersdorf, Hagenbrunner Straße 10, E. Z. 132, Gst. 81/5, 85/1, K. G. Stammersdorf, für Josef und Maria Haunold, 21, Stammersdorf, Lang-Enzersdorfer Straße 14 (IV/26—6087/45).

" " Gst. 699/1, E. Z. 1948, K. G. Stammersdorf, für Rudolf Gerstinger, 21, Stammersdorf, Brünner Straße 118 (IV/26—6086/45).



## Vereinsangelegenheiten

### Verlautbarungen des Wiener Magistrates, M.Abt. VII/2

M.Abt. VII/2—4095/45 Wien, am 8. Dezember 1945

**Bescheid**

Auf Grund des von Obermedizinalrat Dr. Nikolaus Damianos, Chefarzt, gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines Hietzinger Freiwillige Rettungsgesellschaft, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 26. Juni 1939, Pol.Zahl II—7240 angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

August Hofmann, Versicherungsbeamter, XIV, Penzinger Straße 52/1, Rudolf Latzelberger, Maler- und Anstreichermeister, XII, Bonygasse 19, Ludwig Haubner, VI, Hofmühlgasse 13/2/3/52, Franz Latzelberger, Handelsvertreter, III, Hagenmüllergasse 21/2/1/10, und Hans Bock, Kraftwagenlenker, XIV, Kaltenbäckgasse 2/2.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Obersenatsrat

M.Abt. VII/2—3981/45 Wien, am 13. Dezember 1945

**Bescheid**

Auf Grund des von Erwin Horacek, XIV, Linzer Straße 432, gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Eingliederung der Interessengemeinschaft blinder Arbeiter (unter Aufhebung ihrer Rechtspersönlichkeit) in den Reichsdeutschen Blindenverband e. V. Berlin), die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 27. August 1938, Z. VII/13, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Josef Krann, Mattenflechter, XIV, Baumgartenstraße 75, Karl Pöhn, Mattenflechter, XVI, Haymerlegasse 20/26, Edith Hauß, Hilfskraft, XV, Dadlergasse 22/2, und Josef Zemek, Abteilungsleiter, XVI, Thaliastraße 132.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Obersenatsrat

M.Abt. VII/2—4951/45 Wien, am 13. Dezember 1945

**Bescheid**

Auf Grund des von Dr. theol. P. Heinrich Kirfel, I, Salvatorgasse 12, gemeinsam mit Christine Anger-Nilius, Christine Maria Plöchl, Hedwig Uhlir und Maria Wörndle, gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, StGBl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Vereines „Marienheimfonds" mit dem Sitz in Wien, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Verfügung vom 23. Juni 1939, Zl. IV AR MO/Bl.L—31, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Obmann: Dr. P. Heinrich Kirfel, I, Salvatorgasse 12, Obmann-Stellvertreterin: Hedwig Uhlir, II, Schiffamtsgasse 12, Schriftführerin: Christine Anger-Nilius, XV, Diefenbachgasse 9, Kassierin: Christine Maria Plöchl, XVIII, Währinger Gürtel 77, Vereinsräte: Pauline Ilkow, XVIII, Währinger Gürtel 77, Maria Wörndle, V, Schönbrunner Straße 85, und Fritzi Dominig, XV, Diefenbachgasse 9.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlage Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (I, Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Obersenatsrat

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortl. Schriftleiter: Hans Riemer, Wien I, Neues Rathaus. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts" KG., Wien V, Rechte Wienzeile 97.